

## Ä31 zu A2: Soziales

Antragsteller\*innen Ilka Lambke-Muszelewski (KV Lübeck)

### Text

#### Von Zeile 15 bis 18:

behandelt: im Privaten übernehmen Frauen\* den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit und im Beruf bestehten keine Chancengleichheit und keine Entgeldgleichheit(Equal Pay). Patriarchale Strukturen und geschlechtsspezifische RollenzuschreibungenStereotype hindern Frauen\* an ihrer individuellen Entfaltung und Teilhabe.

#### Von Zeile 61 bis 63:

Schutz von Kindern und Frauen\* vor Gewalt in Lübeck! Dafür müssen personelle und finanzielle Mittel bereitgehaltenbereitgestellt werden. Die Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lübecker Akteur\*innen, der

#### Von Zeile 66 bis 70:

Ein wichtiger Baustein zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt ist die **Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit**. Insbesondere in Bildungseinrichtungen wie KiTa und Schule, aber auch in Vereinen und Verbänden sollen sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Mitarbeiter\*innen an präventiven Maßnahmen teilnehmen können. Wir fördern die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen sowie Mitarbeiter\*innen an präventiven Maßnahmen in Bildungseinrichtungen wie KiTa und Schule und in Vereinen und Verbänden.

#### Von Zeile 87 bis 89:

Auch als Arbeitgeber soll die Stadt Lübeck mit gutem Beispiel vorangehen. Stellen sollen geschlechtergerechtparitätisch besetzt werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

muss durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit zum

**Von Zeile 95 bis 97 einfügen:**

Außenwirkung. **Wir fordern daher, dass auf den Flächen der Stadt Lübeck keine sexistischen, rassistischen oder diskriminierenden Werbeinhalte mehr gezeigt werden.** Dies wollen wir in der Sondernutzungssatzung verankern.

**Von Zeile 105 bis 106:**

berücksichtigen wir insbesondere die Besonderheiten der einzelnen Stadtteile und ihrer **MenschenBewohner\*innen.**

**Von Zeile 121 bis 127:**

Wenn Wohnraum knapp wird und die Mieten steigen, haben es bestimmte Personengruppen oft besonders schwer. Z.[Leerzeichen]B.Menschen mit geringem Einkommen, Senior\*innen, Menschen mit besonderen Bedarfen, Geflüchtete und Menschen mit **MigrationsgeschichteMigrationshintergrund**, Familien, Auszubildende, Studierende – ihrer droht oft derBei Verlust der Wohnung, droht die Verdrängung aus dem gewohnten Wohnumfeld bei gleichzeitiger Not, neuen angemessenen, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Wir **GRÜNE** setzen uns daher aktiv für eine **bedarfsgerechte soziale Vielfalt in allen Stadtteilen** ein

**Von Zeile 131 bis 133:**

wollen im öffentlichen Raum generationsübergreifende, niedrigschwellige und inklusive Angebote zum Austausch schaffen, mit beschatteten Sitzbänken und Spielgeräten, sowieDas können z.B. beschattete Sitzbänke, Spielgeräte oder Sportparcours für allesein.

**Von Zeile 337 bis 341 löschen:**